

# Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:  
www.lokalmatador.de



Nummer 10

Donnerstag, 10. März 2022

## Flucht vor dem Krieg

**Der Krieg in der Ukraine zwingt immer mehr Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) geht von bis zu vier Millionen Menschen aus, die aus der Ukraine fliehen könnten. Das wären etwa zehn Prozent der Bevölkerung.**

Vor zwei Wochen begann Russland mit dem Einmarsch in die Ukraine. Über 1,5 Millionen Menschen waren wenig später auf der Flucht, hauptsächlich Frauen und Kinder. Die Bilder und Geschehnisse machen fassungslos. Es ist zu befürchten, dass auf Europa die größte Fluchtbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg zukommt. Mehrmals täglich verkehren Züge von Polen nach Deutschland, Busse mit Geflüchteten kommen an und Ehrenamtliche machen sich auf den Weg, um Flüchtlinge abzuholen.

Nach UNHCR-Angaben haben die Länder Polen, Ungarn, die Republik Moldau, Rumänien und die Slowakei bisher die meisten Flüchtlinge aufgenommen. Viele reisen zu Verwandten und Bekannten in europäische Staaten weiter. Polen nahm bereits etwa eine Million Geflüchtete auf. Täglich kommen inzwischen auch immer mehr geflüchtete Menschen in Berlin an, nach Angaben des Innenministeriums waren es am Montag mehr als 50 000. Auf europäischer Ebene wurde die „Massenzustrom-Richtlinie“ aktiviert. Das heißt, dass ukrainische Flüchtlinge in Deutschland und allen anderen EU-Ländern kein normales – üblicherweise langwieriges und bürokratisches – Asylverfahren durchlaufen müssen. Stattdessen bekommen sie automatisch einen Aufenthaltsstatus. Der „vorübergehende Schutz“ gilt zunächst für ein Jahr, kann zweimal automatisch um sechs Monate und noch einmal um ein weiteres Jahr, auf maximal drei Jahre, verlängert werden.

## Wo bleiben die Fenster?

Lieferschwierigkeiten bei den Fenstern verzögern den Terminplan



*Wegen Lieferproblemen bei den Fenstern kann der Neubau am Plochinger Gymnasium aller Voraussicht nach nicht termingerecht fertiggestellt werden.*

**Noch immer sind die Aussparungen für die Fenster des Erweiterungsbaus am Plochinger Gymnasium mit Plastikfolie verhängen und die Fenster lassen aufgrund von Lieferschwierigkeiten auf sich warten. Wegen den Verzögerungen kann der Rahmenterminplan nicht mehr eingehalten werden, weshalb das Ampelsymbol nun auf Rot steht. Außerdem vergab der Gemeinderat jüngst die Außenanlagen zwischen dem Neu- und Kupferbau.**

„Die Fenster sollten fast schon seit einem halben Jahr drin sein“, beklagt der Verbandsbauamtsleiter Wolfgang Kissling in der vergangenen Gemeinderatssitzung. Doch Lieferprobleme des Fensterbauers verzögern den Einbau sowie in der Folge weitere Arbeiten.

### Umzug in den Sommerferien unrealistisch

Die rote Ampel des Terminplans bedeutet, „dass wir den Neubau zum Schul-

jahresanfang nicht mehr fertiggestellt bekommen“, bedauert Kissling. Der Kupferbau, der zeitgleich fertig werden soll, könnte termingerecht bezogen werden. Dort ist die Fenstermontage in den Klassenzimmern abgeschlossen, die Ausbau- sowie Technischen Gewerke sind im Gange, ebenso die Dachabdichtungs- und Fassadenarbeiten.

Beim Dämmmaterial für das Dach des Neubaus gab es auch schon Lieferprobleme. Anstelle von Mineralfaser konnte hier auf Multipor-Platten aus Gasbetonstein als Ersatzdämmstoff ausgewichen werden. Der sei zwar etwas teurer, habe aber den Vorteil, dass er druckfest sei. Beim Kupferbau könne die Dachabdeckung erhalten bleiben, da sie noch nicht sonderlich alt sei. Der technische Innenausbau im Neubau schreitet zwar voran – momentan werden Treppengeländer und Lüftungskanäle montiert – doch wegen der fehlen-

**Fortsetzung auf Seite 2**



### Fortsetzung von Seite 1

den Fenster verzögert sich der Fensterbau und folglich auch die weitere Montage der Fassade.

#### Ruf nach dem Projektsteuerer

Nun sei man an einem „kritischen Punkt“, meinte Dr. Ralf Schmidgall (CDU). Um den Plan wieder ins Lot zu bringen, sei der Projektsteuerer gefragt. Er habe nach Lösungen zu suchen, damit der Terminplan eingehalten werden kann. Die Ampel bleibe wohl auf längere Zeit noch auf Rot, befürchtet Dr. Joachim Hahn (SPD). Der Lieferengpass sei bedauerlich, dass die Kostenampel noch auf Gelb stehe, sei dagegen „beruhigend“, hob Dr. Constanze Hapke-Amann (OGL) den positiven Aspekt hervor. Harald Schmidt (ULP) fragte nach einem „Plan B“. Und den fraktionslosen Dr. Klaus Hink interessierte, ob in den Vergaben fixe Zeitpunkte festgeschrieben seien. Die Verträge würden Fristen enthal-

ten, entgegnete Kissling. Wenn der Fensterbauer aber keine Beschläge bekomme, weil diese in einem Schiff im Rotterdamer Hafen „vor sich her dümpeln“, sei fraglich, ob es sich um „höhere Gewalt“ handle oder ob dies im Risiko des Fensterbauers liege. Kissling bezweifelt, dass der Neubau noch fristgerecht fertiggestellt werden kann. Das wirft aber „den Gesamtplan nicht über den Haufen“, beruhigte er die Ratsrunde. Wird der Kupferbau rechtzeitig fertig, können die Klassenzimmer dort einziehen. Lediglich die Fachräume könnten dann halt erst später bezogen werden. Vermutlich werde es dadurch dann nach den Sommer- oder Herbstferien keine glatten, sondern eher „schleichende Übergänge mit der ein oder anderen Schleifspur“ geben, „doch wir haben dort schon andere Probleme gelöst“, meinte Kissling gelassen.

#### Vergabe der Außenanlagen

Aktuell stand die Vergabe der Außen-

anlagen zwischen Neu- und Kupferbau an. Unter anderem sollen Bäume entlang des Raunerwegs gepflanzt werden.

Von zehn interessierten Firmen gab nur ein Unternehmen ein Angebot ab. Mit knapp 330 000 Euro lag das Angebot der Firma Patrick Bayer Garten- und Landschaftsbau aus Neuhausen etwa 28 000 Euro unter der Kostenberechnung. Dadurch erhöhte sich der Vergabepuffer – die Differenz zwischen Kostenberechnung und -prognose – auf insgesamt etwa 430 000 Euro.

Bis auf Hink, der sich enthielt, stimmte der Gemeinderat der Vergabe zu.

Die aktuelle Auftragssumme beim rund 48,2 Mio. Euro teuren Projekt beträgt damit circa 26,7 Mio. Euro. Insgesamt sind etwa 63 Prozent der Leistungen für den Neu-, Haupt- und Kupferbau vergeben.

Das Ampelsymbol im Kostenberechnungsplan steht auf Gelb, weil sich Verzögerungen im Terminplan auch auf die Kosten niederschlagen können.

## Plochinger Feuerwehr: 5243 Gesamtstunden für die Bürgerschaft

Auch während der Pandemie stets einsatzfähig – Im Vorjahr rückte die Wehr zu 149 Einsätzen aus

**In Bezug auf die Aktivitäten der Feuerwehr im Jahr 2021 habe Corona einen mächtigen Strich durch alle Veranstaltungen gemacht, so Plochingens Kommandant Michael Fuchs. Für 2022 hofft er, dass Veranstaltungen wieder stattfinden können. Die 80 Feuerwehrkräfte der Einsatzabteilung rückten 149-mal aus und leisteten ehrenamtlich 5243 Gesamtstunden Dienst.**

In den ersten beiden Monaten war kein Übungsbetrieb möglich; der Corona-Pandemie geschuldet mussten insgesamt über 90 Übungstermine abgesagt werden. „Das Zusammenspiel fängt ohne Training zu haken an“, bedauerte Fuchs. Ab März konnte zumindest in Kleinstgruppen wieder geübt werden. Bei der Belastungsübung für Atemschutzgeräteträger wurde das Programm „durchgezogen“. Ab Juli konnten die Gruppen auf 20 Personen vergrößert werden. Stattgefunden haben die interne Unterweisung zur Berechtigung der Durchführung von Schnelltests, die Hauptversammlung, die Grundausbildung mit dem GVV und die Maschinisten-Ausbildung. Am CVJM Sportcamp beteiligte sich die Feuerwehr, ein Vortrag zum Thema „Flächen- und Vegetationsbrand“ sowie der Familientag fanden statt und beim Impf-Marathon im Dezember auf der Messe unter dem Motto „Wir impfen THE LÄND“ waren 15 Plochinger Feuerwehrkräfte vor Ort.

#### Einfallsreich und kreativ

Mittlerweile seinen 97,5 Prozent der Mannschaft 3-fach geimpft, was den Dienst vereinfache. Um einen sicheren Übungsdienst anzubieten, wurde vorher getestet. Fast täglich sei nun wieder Betrieb im Feuerwehrhaus. Das rollierende System, ohne Gruppen zu vermischen, habe sich inzwischen etabliert – bei den Einsätzen ist dies allerdings häufig. Insofern sei es ein „zweischneidiges Schwert“, gibt Fuchs zu bedenken. Auch wenn die Feuerwehr von Corona-Fällen nicht verschont wurde, „sind wir komplett einsatzfähig“, attestierte der Kommandant. Positive Rückmeldungen gab es zur Feuerwehrzeitung in Newsletterform. Und doch hofft Fuchs, „dass wir uns wieder treffen können“. Die Kreativität bei den Übungsveranstaltungen sei „unglaublich“ gewesen. Kein Übungsdienst habe sich wiederholt. „Wie Ihr Euch reingekniet habt, macht mich stolz“, sagte er und lobte die Ideen, den Einfallsreichtum, die Kreativität und das Engagement.

#### Brände gelöscht, Hilfe geleistet

Die Plochinger Feuerwehr besteht aus insgesamt 105 Feuerwehrleuten, davon sind 80 in der Einsatz-, 15 in der Jugend- und zehn in der Alters- und Ehrenabteilung. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Mannschaftsstärke gleich. Auch die „Jugendarbeit läuft gut“, zeigte sich Fuchs zufrieden. Einer

des Nachwuchses wechselte bereits in die Einsatzabteilung, zwei werden zur Jahresmitte den aktiven Dienst aufnehmen. Von der Altersstruktur her sei die Wehr um ein Jahr älter geworden, „aber wenn Jugendliche hinterherkommen, können wir’s ausgleichen“.

Pandemiebedingt konnte nur eine Grundausbildung inklusive Sprechfunkerlehrgang mit den Feuerwehren des GVV und 14 Teilnehmern (davon sechs aus Plochingen) und eine Maschinistenausbildung mit sechs Feuerwehren des Landkreises und zwölf Teilnehmern (davon vier aus den eigenen Reihen) stattfinden. Weitere Ausbildungen (Führerschein CE, Landesfeuerweherschule Gruppenführer, 15 Online-Seminare der Landesfeuerweherschule mit je zehn bis zwölf Teilnehmern) wurden absolviert.

Insgesamt gab es im Vorjahr 149 Einsätze (2020: 184), davon 53 Brände (66), 40 technische Hilfen (62) und 44 überörtliche Hilfen (48). Zu insgesamt 148 Alarmierungen und 149 Einsatzstellen, davon zu 78 Brandeinsätzen (ein Großbrand) und zu 71 technischen Hilfestellungen, wurde die Wehr gerufen.

Mit jeweils 27 Einsätzen wurde sie mittwochs und freitags am häufigsten alarmiert, und zwar tagsüber öfters als zwischen 18 und 6 Uhr nachts. Brand-sicherheitswachdienste, beispielsweise

**Fortsetzung auf Seite 3**

## Fortsetzung von Seite 2

in der Stadthalle, gab es keine, weil wegen Corona fast alle Veranstaltungen ausfielen.

Zwölf Personen wurden aus lebensbedrohlichen Lagen gerettet: Ein Kind, das sich einen Finger in ein Spielgerät einklemmte; elf Menschen wurden durch technische Einsätze gerettet, wie dem Öffnen einer Tür oder durch Unterstützung des Rettungsdiensts. Eine Person konnte lediglich tot geborgen werden (Suizid im Pkw). Zwei Feuerwehrangehörige wurden im Dienst verletzt.

### Stättliche Anzahl an Gesamtstunden

Mit 2373 Einsatz- und 2870 Übungsdienststunden addieren sich die Gesamtstunden auf 5243, welche die Floriansjünger leisteten. Das seien zwar deutlich weniger als im Vorjahr, aber in der Pandemie fürs Ehrenamt trotzdem eine „stättliche Zeit“, bemerkte Fuchs. Besondere Ereignisse waren ein Brand in der Grünsammelstelle am „Weißen Stein“, der Brand des CVJM-Häusle, die Hilfeleistung durch das Setzen der Spundwand, nachdem der Neckarsprunghaft angestiegen war, der Brand eines Baggers der Firma Kaatsch sowie der Brand einer Trafostation.

Die Digitalfunktechnik wurde innerhalb von zehn Tagen in alle Feuerwehrfahrzeuge eingebaut und die Feuerwehrleute wurden darin unterwiesen. Ferner gab's beim Familientag verschiedene Stadtführungen im Angebot.

In Bezug auf den Fahrzeugbestand soll das 38 Jahre alte Tanklöschfahrzeug TLF 16 ersatzlos ausgemustert werden, wenn es keinen TÜV mehr bekommt. Mit 25 Jahren und rund 2000 Betriebsstunden ist die Drehleiter dann das älteste Fahrzeug. Der Aufbau bereite weniger Sorgen verglichen mit dem Motor, den Bremsen und dem Fahrgestell.

### Jugendfeuerwehr gut aufgestellt

Nach den Berichten des Kassenwarts Olaf Möbius sowie der Kassenprüfung, informierte Andreas Fach über die Jugendfeuerwehr.

Mit 13 Mitgliedern sei man ins Jahr 2021 gestartet. Julian-Deniz Jungfleisch wurde in die Einsatzabteilung übernommen, zwei verließen die Jugendfeuerwehr, fünf kamen neu hinzu. Zum Jahresende waren es 15 Mitglieder im Alter von zehn bis 18 Jahren, darunter ein Mädchen, so Fach. Insgesamt konnten nur 27 Dienstabende, darunter sieben Online-Dienste, angeboten werden. Diese seien allerdings kein adäquater Ersatz für die Übungsabende vor Ort, da auch die Jugendfeuerwehr



Der Brand der Grünsammelstelle an der Deponie „Weißer Stein“ konnte gelöscht werden.

zum Großteil aus Teamarbeit und wie es Andreas Fach nennt aus „anpacken, ausprobieren und üben“ bestehe. Aber es habe geholfen, dass der Kontakt zu den Jugendlichen nicht verloren ging. Im Juni wurde der Dienstbetrieb unter Corona-Auflagen wieder aufgenommen, bevor er im Dezember erneut eingestellt werden musste. Im kommenden Jahr feiert die Jugendfeuerwehr ihr 50-jähriges Jubiläum. Dieses wird Andreas Fach zwar noch mit vorbereiten, aber nach 25 Jahren will er sein Amt als Leiter der Jugendabteilung abgeben. Auch Günther Czech von der Alters- und Ehrenabteilung bedauerte die Einschränkungen durch Corona. Er wünschte ein „gutes und unfallfreies Jahr“. Das Verhältnis zur aktiven Wehr „möge weiterhin so gut bleiben wie bisher“, sagte Günther Czech.

### Außerordentlich engagiert

Nach Bürgermeister Frank Buß leben wir praktisch seit 2014 „in Dauerkrisen“: Klimaveränderungen, die Pandemie und jetzt auch noch Krieg in Europa. „Wir müssen uns auf Veränderungen einstellen und uns Neuem öffnen“, sagte er. Das Vertrauen in die Stadt und den Staat müsse immer gewährleistet sein. Auch die Feuerwehr sei in diesem Zusammenhang eine wichtige Institution, da sie die Stadt nach außen repräsentiere. Buß: „Sie sind ein ausgezeichnete Vertreter, vielen Dank.“

Die Feuerwehr habe bestmöglich den Ausbildungsbetrieb aufrechterhalten und 5243 Gesamtstunden seien eine „gigantische Zahl“, die zeige, „welchen Einsatz Sie Jahr für Jahr für die Sicherheit der Bürgerschaft erbringen“. Dies gelte es, wertzuschätzen.



Die bereits 25 Jahre alte Drehleiter ist oft in Betrieb – ein Ersatz ist allerdings teuer.

Die Jugendfeuerwehr sei zwar ohne Andreas Fach kaum vorstellbar, doch nach 25 Jahren habe er das Recht zu sagen: „Jetzt ist genug.“ Die „erstklassige und hervorragende Arbeit“ der Jugendabteilung zeige sich auch daran, dass immer wieder Jugendliche in die Einsatzabteilung nachrücken. Der Bürgermeister wünschte dem gesamten Team, dass das Kameradschaftliche wieder mehr zum Tragen kommen kann, und er bedankte sich „für das außerordentliche Engagement im schwierigen Jahr 2021“.

### Wahlen, Beförderungen und Auszeichnungen

Als Nachfolger für den scheidenden stellvertretenden Kommandanten Peter Ober wählten die Feuerwehrleute Florian Rauchfuß, der sich mit 28 Stimmen gegen Sven Assmus (22 Stimmen) im zweiten Wahlgang durchsetzte.

Zum Feuerwehrmann befördert wurden: Melina Exner, Thomas Pitters, Manuel Heugel, Luca De Caro, Michael Unfried und Marc Brankatschk. Zum Löschmeister befördert wurde Christoph Henzler und zum Oberlöschmeister Ralf Seemann.

Verabschiedet wurde der scheidende stellvertretende Kommandant Peter Ober, der 1. Polizeihauptkommissar und Leiter des Polizeipostens Plochingen Harald Bock sowie der scheidende Kreisbrandmeister Bernhard Dittrich. Dieser betonte, dass man sich selbst in schwierigster Zeit auf die Plochingen Feuerwehr verlassen könne. „Hut ab für die Disziplin.“ Auch die Zusammenarbeit links und rechts des Neckars funktioniere sehr gut, unterstrich er.

Fortsetzung auf Seite 4





### Fortsetzung von Seite 3

Mit dem Feuerwehr Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Bronze für 15 Dienstjahre wurden Martin Schmid, Kevin Katzmaier und Stefan Klösel ausgezeichnet.

### Ausblick und Dank

Der Kommandant hofft, dass die geplanten Veranstaltungen in diesem Jahr auch stattfinden können. Unter anderem soll es am 30. April ein Frühlingsdinner geben, Lehrgänge, Aus- und Weiterbildungen sind in Planung sowie ein zweitägiger Ausflug im Juli. Fuchs dankte allen Feuerwehrangehörigen, die einen Beitrag zur ehrenamtlichen Tätigkeit leisten: „Durch Eure Bereitschaft und Euer Engagement konnten wir auch 2021 sehr zuverlässig, sicher und zielgerichtet Hilfe leisten.“ Sein Dank richtete sich auch an seine beiden Stellvertreter, die Polizei, das Landratsamt, den Rettungsdienst und die benachbarten Feuerwehren,



*Plochingens Bürgermeister Frank Buß (l.) und Kommandant Michael Fuchs (r.) zeichneten Kevin Katzmaier, Martin Schmid und Stefan Klösel (v. l.) für 15 Dienstjahre bei der Feuerwehr aus.*

den Bürgermeister, Gemeinderat, Ordnungsamtsleiter Uwe Bürk mit seinen Mitarbeiterinnen sowie Jasmin Stolz von der Stadtverwaltung. Schließlich

dankte Michael Fuchs den Familien sowie Arbeitgebern von Feuerwehrangehörigen für ihr Verständnis für die ehrenamtliche Feuerwehrtätigkeit.

## Offenes Angebot zum Weltgebetstag in der Ottilienkapelle

Nach dem Motto „Hoffnungsvoll in die Zukunft“ und im Lichte der Insel wurde die Kapelle zum Ausstellungsort

**Ein ökumenisches Frauenteam, bestehend aus etwa 15 evangelischen, katholischen und evangelisch-methodistischen Plochingerninnen sowie Frauen aus Hochdorf, federführend begleitet von Christel Raisch, bereitet den Weltgebetstag in Plochingen vor und gestaltete am Freitag eine Ausstellung mit mehreren Stationen in der Ottilienkapelle. Die Länder England, Wales und Nordirland standen beim Weltgebetstag 2022 im Mittelpunkt, der unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ stand.**

Bereits im Jahr 1927 fand der erste Weltgebetstag statt. Ihren Ursprung hat die Weltgebetstagbewegung in Nordamerika. Sie greift weltumspannend Themen von Frauen auf und ist im Prinzip ein religiös-spiritueller Pendant zum internationalen Frauentag. Immer am ersten Freitag im März engagieren sich rund um den Globus Frauen für ökumenische Gottesdienste, gemeinsame Aktionen und Kampagnen über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg. Sie machen sich für die Rechte der Frauen in Kirche und Gesellschaft stark. Der Weltgebetstag entwickelte sich im Laufe der Zeit zur größten ökumenischen Basis-Bewegung christlicher Frauen. Er verbindet Gebet und Handeln für Frieden, Gerechtigkeit und Frauenrechte und weitet den Blick für die Welt. Durch das gemeinsame

Engagement lernen sich Frauen unterschiedlicher Herkunft und Konfessionen kennen und schätzen.

### Ein Hoffnungszeichen von der Insel

Jedes Jahr reist der Weltgebetstag gedanklich in ein anderes Land. In diesem Jahr nach England, Wales und Nordirland. Die Liturgie erarbeiteten insgesamt 31 Frauen von der Insel, die aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen kommen. Sie wählten gemeinsam die Gebete, Texte und Lieder aus. Das Weltgebetstagkomitee rief dazu auf, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Der Bibeltext, den die Frauen von Großbritannien in den Mittelpunkt stellten, stammt vom Propheten Jeremia. Im Buch Jeremia lässt sich die Verheißung Gottes finden: Es ist ein „Zukunftsplan der Hoffnung“. Mehrere Kleingruppen gestalteten in der Ottilienkapelle hierzu einzelne Stationen. Jungschargruppen beteiligten sich, indem sie beispielsweise Streichholzschachteln in Anlehnung an das Motivbild des Weltgebetstags mit einem Regenbogen bemalten. Dabei stehe der Regenbogen für ein „Zukunftszeichen“, dafür, dass Gott uns Zukunft schenkt, erklärt die evangelische Pfarrerin Karin Keck. Eine Frauengruppe backte Kekse und deckte passend zur englischen „Tea-Time“ einen Tisch. Eine Spielecke mit Material zum Basteln und Malen sowie mit Bilderbü-



*Sogar die Queen grüßte die Besucherinnen und Besucher in der Ottilienkapelle.*

chern war für Kinder eingerichtet. Auf einer Stellwand dargestellt erzählten drei Frauen, Lina, Natalie und Emily, ihre Geschichten. Eine der Frauen erfuhr häusliche Gewalt, eine andere berichtet über Armut, eine dritte über Isolation und ihre Einsamkeit. Doch es sind drei Hoffnung spendende Lebensgeschichten – sei es, dass Lebensmittelspenden abgegeben werden oder gar das erste „Einsamkeitsministerium“ der Welt im Jahr 2018 in Großbritannien eingerichtet wurde. Schließlich gelten neun Millionen Britinnen als einsam.

**Fortsetzung auf Seite 5**

## Fortsetzung von Seite 4

### Mit Schirm, Charme und Melone

Ein Ständer mit Frauenhüten erinnerte in der Ottilienkapelle daran, dass Frauen auf der Insel gerne ihre Kopfbedeckung zur Schau stellen. Auch die Queen, Elizabeth II. von England, ist für ihre Hüte bekannt.

Ziel des Weltgebetsstages ist es, für die Situation im Partnerland zu sensibilisieren, darüber nachzudenken, was man im persönlichen Umfeld, in der Gesellschaft oder global tun kann, um die Lage der Menschen zu verbessern.

Das offene Angebot in der Ottilienkapelle besuchten so viele Interessierte wie zu einer Abendveranstaltung auch gekommen wären, meinte Karin Keck.

Außerdem war eine Friedensecke eingerichtet: Anlässlich des Ukraine-Kriegs



Ein Hut tut gut, v. l.: Ursel Brodbeck von der evangelischen Kirchengemeinde, Pfarrerin Karin Keck, Ulrike Ferrari und Viktoria Strobel von der katholischen Kirchengemeinde.

veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Plochingen jeden

Mittwoch um 19 Uhr in der Ottilienkapelle ein ökumenisches Friedensgebet.

## Die Infektionszahlen nehmen wieder zu

Die Inzidenz steigt wieder – Omikron-Untervariante auf dem Vormarsch

**Seit Beginn des Monats steigt die 7-Tages-Inzidenz in Baden-Württemberg wieder an – dabei befindet sie sich (noch immer) mit rund 1500 auf einem hohen Niveau. Der Grund dafür, dass sich die Omikron-Welle nicht weiter abschwächt, liegt vermutlich an einer relativ neuen Untervariante.**

Wochen größtenteils auf die Untervariante BA.2 zurück.

Weil die Infektiosität von Omikron nach wie vor zu hoch und der Impffortschritt zu niedrig sei, geht der Virologe Christian Drosten davon aus, „dass es keinen infektionsfreien Sommer geben wird“.

Seitdem der Höhepunkt der fünften Infektionswelle Mitte Februar überschritten wurde, gingen die Infektionszahlen kontinuierlich zurück. Dieser Rückgang geriet Anfang März ins Stocken. Nun steigen die Werte wieder an. Zudem ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen, da die Gesundheitsämter die Kontakte nur noch eingeschränkt zurückverfolgen und nicht mehr alle Infektionen über PCR-Tests nachgewiesen werden, weshalb sie dann statistisch nicht mehr erfasst werden.

### Novavax-Impfstoff verfügbar

In Baden-Württemberg sind inzwischen 192 000 Dosen des proteinbasierten Impfstoffs Novavax angekommen. Die Hälfte soll für Beschäftigte im Gesundheitswesen reserviert sein, die ab Mitte März weitgehend der einrichtungsbezogenen Impfpflicht unterliegen.

### Omikron-Untervariante BA.2 breitet sich inzwischen aus

Gleichwohl nach dem Robert Koch-Institut (RKI) international noch zu wenige Daten zur Untervariante BA.2 vorliegen, um die Eigenschaften bezüglich der Krankheitsschwere zu beurteilen, könne es generell zu schwerwiegenden Krankheitssymptomen, wie beispielsweise zu hohem Fieber, kommen und mit steigendem Alter und Vorerkrankungen nehme die Wahrscheinlichkeit schwerer Verläufe zu.

Bislang sorgte der Omikron-Subtyp BA.1 in Deutschland für die meisten Krankheitsfälle. In anderen Ländern, wie zum Beispiel in Dänemark, gehen Neuinfektionen allerdings schon seit

### Teststellen in Plochingen

Neben den Arztpraxen gibt es folgende öffentliche **Schnelltestzentren** in Plochingen:

In der Karlstraße 19 (am Ceram-Tec-Kreisel), in der Hermannstraße 6 (gegenüber dem Bahnhof), am Teckplatz auf dem Stumpenhof und auf dem Schotterparkplatz in der Eisenbahnstraße (gegenüber Widdumstraße).

Kostenlose **PCR-Tests** gibt es künftig nur noch für besonders gefährdete Personen in Arztpraxen oder in Testzentren mit entsprechender Zulassung und einem vom Gesundheitsamt ausgestellten OEGD-Schein (Öffentlicher Gesundheitsdienst). Dies ist zum Beispiel im Testzentrum in der Eisenbahn- oder Karlstraße möglich. Öffnungszeiten, Modalitäten, Terminvereinbarung sowie Telefonnummern unter [www.plochingen.de](http://www.plochingen.de)

### Aufruf der Stadtverwaltung Plochingen – Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine

Angesichts der schrecklichen Lage in der Ukraine und der zu erwartenden Flüchtlingsströme – auch nach Baden-Württemberg – ist es in diesen Tagen wichtiger denn je, zusammenzurücken und gemeinsam diejenigen zu unterstützen, die unsere Hilfe benötigen. Insbesondere Menschen, die vor dem Krieg fliehen und Schutz suchen, brauchen eine sichere Unterkunft. Um gut für deren Ankunft vorbereitet zu sein, bittet die Stadtverwaltung Plochingen Bürgerinnen und Bürger, die über ungenutzten Wohnraum, wie zum Beispiel leerstehende Wohnungen, verfügen oder ein Zimmer zur Verfügung stellen beziehungsweise Personen in ihrem Haushalt aufnehmen können, sich bei der Stadtverwaltung zu melden. Die Stadt kann hierbei als Mieterin eintreten, sodass Ihnen kein Risiko entsteht.

Wer helfen kann, darf sich gerne unter der **Telefonnummer 07153 / 7005-0** oder per **E-Mail an [rathaus@plochingen.de](mailto:rathaus@plochingen.de)** bei der Stadtverwaltung melden.

Wenn Sie bereits Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet bei sich aufgenommen haben oder dies beabsichtigen, melden Sie sich bitte zur Koordination der Hilfs- und Unterstützungsangebote bei **Frau Tamara Hofmann, Tel. 07153/7005-320** oder per **E-Mail an [hofmann@plochingen.de](mailto:hofmann@plochingen.de)**  
**Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!**





## VERANSTALTUNGEN



### „Allegorie der guten Regierung“ von Michael Triegel

Der historische Sitzungssaal des Alten Rathauses am Marktplatz birgt ein ganz besonderes Kunstwerk: hier befindet sich das Wandbild „Allegorie der guten Regierung“ des Leipziger Künstlers Michael Triegel. Es zeigt in altmeisterlicher Bildsprache eine sinnbildliche Darstellung von Plochingen mit Figuren voller Symbolik, ausgebreitet vor dem Panorama der Plochinger Stadtkulisse. Entschlüsseln Sie in dieser Führung die spannenden Geheimnisse dieses Bildes.

**Termin:** Freitag, 11.03.2022, 16 Uhr  
**Kosten:** 5,- € pro Person  
**Dauer:** ca. 1 Stunde  
**Treffpunkt:** PlochingenInfo, Marktstraße 36



Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden. Für die Führung sind die geltenden Corona-Regeln zu beachten.

Weitere Informationen unter: [www.plochingen.de/Stadtfuehrungen](http://www.plochingen.de/Stadtfuehrungen)

**Anmeldung über:** PlochingenInfo  
 Marktstraße 36, 73207 Plochingen  
[tourismus@plochingen.de](mailto:tourismus@plochingen.de)  
 Tel. 07153 / 7005-250

### Offene Hundertwasser-Führung „Wohnen unterm Regenturm“

Die Ideen des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwassers für menschengerechteres Bauen und Wohnen, die der Natur einen hohen Stellenwert einräumen, sind heute aktueller denn je. Seine Philosophie lässt sich an der Anlage „Wohnen unterm Regenturm“ anschaulich nachvollziehen.

**Termin:** Sa, 19.03.2022, 14 Uhr  
**Kosten:** 5,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)  
**Dauer:** ca. 1 Stunde  
**Treffpunkt:** PlochingenInfo, Marktstraße 36

**Weitere Termine:**  
 So, 10.04.2022, 11 Uhr  
 Fr, 22.04.2022, 16 Uhr



Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden. Für die Führung sind die geltenden Corona-Regeln zu beachten.

Weitere Informationen unter:  
[www.plochingen.de/Stadtfuehrungen](http://www.plochingen.de/Stadtfuehrungen)

**Anmeldung über:**  
 PlochingenInfo  
 Marktstraße 36  
 73207 Plochingen  
[tourismus@plochingen.de](mailto:tourismus@plochingen.de)  
 Tel. 07153 / 7005-250



Manuela Tirler, Weed Disc II, 190 x 190 x 12 cm, Stahl, 2022

### **Vegetabilia II / Manuela Tirler** Galerie der Stadt Plochingen

in der PlochingenInfo | Marktstraße 36 | 73207 Plochingen  
 Mo, Mi + Sa 10-13 Uhr | Di + Do 10-13 Uhr + 14-17 Uhr | Fr 09-13 Uhr

**18. März - 30. April 2022**

**Vernissage: Donnerstag, 17. März 2022, 19:30 Uhr**